

## Sternenhimmel

Der Sternenhimmel nach Johann Gabriel Doppelmayr



Doppelmayr,  
Johann Gabriel

Hemisphaerium  
Coeli Boreale  
in quo Fixarum  
loca secundum  
Eclipticæ ductum  
ad annum 1730  
completum exhi-  
bentur

Johann Gabriel Doppelmayr zeigt neben dem nördlichen Sternenhimmel ein Verzeichnis der dargestellten Sternbilder und in den Ecken der Karte präzise Darstellungen von Sternwarten.

Bereits Dürer stellte in der ersten gedruckten Sternkarte von 1515 als Rückgriff auf die griechische Mythologie die menschlichen Figuren nackt dar. Auf ihn geht auch die Darstellung des Sternbildes Lyra in der Bildmitte zurück: Wega, der hellste Stern des Sternbildes, trug im Arabischen den Namen „Fallender Geier“. Dürer vereinte dies zu einem Geier, dessen Körper der einer Leier (Lyra) ist.

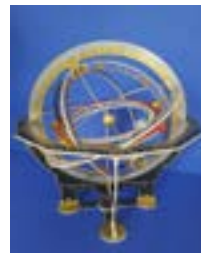
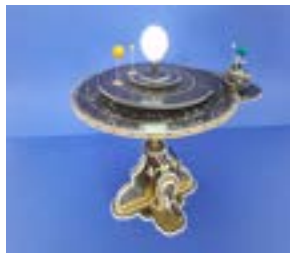


Doppelmayr,  
Johann Gabriel

Hemisphaerium  
Coeli Australe  
in quo Fixarum  
loca secundum  
Eclipticæ ductum  
ad annum 1730  
completum exhi-  
bentur

Sind auf der Karte des nördlichen Sternenhimmels die Sternwarten von Tycho Brahe und Johannes Hevelius sowie die Observatorien in Paris und Nürnberg abgebildet, findet man auf dem Blatt des südlichen Sternenhimmels die Sternwarten von Berlin, Kassel, Greenwich und Kopenhagen.

## Astronomische Hilfsmittel



Der Nachbau eines Orrery, einer „Planetenmaschine“ zeigt das Weltbild nach Kopernikus, mit den Planeten Merkur, Venus und Erde mit Mond. Durch einen Kurbelantrieb setzt man die Planeten in Bewegung. Auch eine Armillarsphäre stellt die Himmelskörper mit ihren Bewegungen dar.

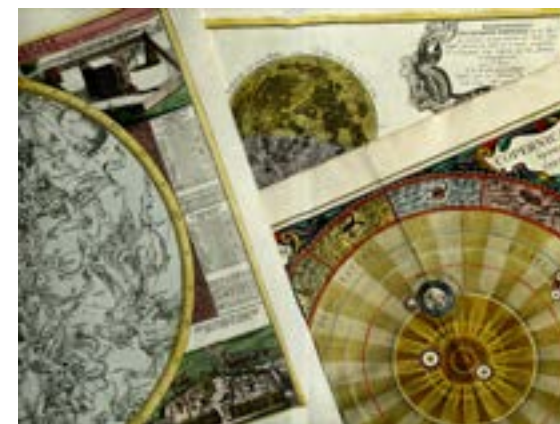


Seutter, Matthäus  
Sphaeræ artificiales

Erdgloben wurden meist in Kombination mit Himmelsgloben hergestellt. Matthäus Seutter, der um 1710 selbst ein Globenpaar anfertigte, stellt sie hier zusammen mit einer Armillarsphäre dar.

## Die Entdeckung des Himmels

Weltbilder und Himmelkarten  
in der Eutiner Landesbibliothek



6. November 2019  
bis  
29. Februar 2020

Eutiner  
Landesbibliothek  
Schlossplatz 4  
23701 Eutin  
Tel.: 04521/788 770  
Email: info@lb-eutin.de  
www.lb-eutin.de  
Konzeption:  
Susanne Hatscher

Öffnungszeiten:  
Di 09:30-18:00  
Mi 09:30-13:00  
Do 09:30-19:00  
Fr 09:30-18:00  
Sa 09:30-13:00  
Eintritt frei



## Weltbilder / Planetensysteme

Die Weltbilder nach Ptolemäus, Tycho Brahe und Nikolaus Kopernikus aus Andreas Cellarius „Harmonia Macrocosmica Seu Atlas Universalis Et Novus“



Cellarius, Andreas

Planisphaerium Ptolemaicum, Sive Machina Orbium Mundi Ex Hypothesi Ptolemaica In Plano Disposita.

Im geozentrischen Weltbild nach Ptolemäus bildet die Erde den Mittelpunkt der Welt - Sonne, Mond und Planeten kreisen um sie herum. Ringe um die Erde bilden die zwei weitere Elemente Luft und Feuer, sodass mit der Erde gemeinsam alle vier Elemente dargestellt sind.

Auf dem Kartenbild ist unten links sitzend vermutlich Ptolemäus abgebildet, die rechte Person kann der griechische Geschichtsschreiber Strabo sein.



Cellarius, Andreas

Planisphaerium Braheum, Sive Structura Mundi Totius, Ex Hypothesi Tychonis Brahei In Plano Delineata.

Tycho Brahe ging davon aus, dass sich Sonne und Mond um die Erde, die anderen Planeten um die bewegende Sonne drehen.

Brahe ist rechts unten erkennbar. Er war Träger des Elefantenordens, dem höchsten und ältesten dänischen Ritterorden.



Cellarius, Andreas

Planisphaerium Copernicanum Sive Systema Universi Totius Creati Ex Hypothesi Copernicana In Plano Exhibitum.

Das heliozentrische Weltbild wurde bereits in der Antike entwickelt, aber erst durch Kopernikus detailliert ausgearbeitet. Nun ist die Sonne der Mittelpunkt und alle Planeten, einschließlich der Erde, drehen sich um sie.

Umgeben von astronomischen Instrumenten ist Kopernikus rechts verewigt.



## Himmelsereignisse



Mayer, Tobias

Vorstellung der in der Nacht zwischen den 8. u. 9. Aug. 1748 vorfallenden partialen Mond-Finsternis

Erste selenographische Skizzen erstellte Galilei 1610. Tobias Mayer veröffentlichte 1775 eine Mondkarte aufgrund exakter Vermessungen. Die hier gezeigte Karte Mayers bildet den Verlauf der Mondfinsternis von 1748 nach.



Seutter, Matthäus

Cometa, qui Anno Christi 1742. apparuit, ex observationibus, à die 13 Marty usque ad 15. Aprilis

Matthäus Seutter stellt die Bahn des Kometen, der vom 13. März bis zum 28. April 1742 zu sehen war, auf zwei unterschiedliche Weisen dar.

Links ist eine Sternkarte der nördlichen Polarregion zu sehen, rechts befindet sich eine Armillarsphäre, in der die Bahn des Kometen eingezeichnet ist.